



## WOCHENSPIELPLAN

Es wird weiter um das Tragen einer FFP2-Maske gebeten

Samstag, 23. April

GASTSPIEL

## FILMFEST BREMEN 2022

Sa und So ab 11 Uhr im Kleinen Haus

JUNGE AKTEUR:INNEN / PREMIERE

## ICH BIN HAZAL

Eine Stückentwicklung mit acht jungen Akteur:innen / 14+

19 Uhr im Brauhaus

– auch am Di 26., Mi 27., Fr 29., Sa 30. –

MUSIKTHEATER

## DER LIEBESTRANK

Donizetti // Blair // Talke

19:30 Uhr im Theater am Goetheplatz

Sonntag, 24. April

MUSIKTHEATER

## FALSTAFF

Verdi // Keil // Dittrich

18 Uhr im Theater am Goetheplatz

Montag, 25. April

GASTSPIEL

## ESKI USTALAR – ALTE MEISTER

Türkische Senioren erzählen vom Alltag im Alter. 18 Uhr im Brauhaus

Mittwoch, 27. April

SCHAUSPIEL / WIEDERAUFNAHME

## VÖGEL

Mouawad // Zandwijk

19:30 Uhr im Theater am Goetheplatz

GASTSPIEL TANZBAR\_BREMEN

## RE\_CYCLE

Tanzperformance über Nachhaltigkeit und den Wert künstlerischer Arbeit  
20 Uhr im Kleinen Haus

Donnerstag, 28. April

SCHAUSPIEL / MUSIKTHEATER

## ERBARMEN

nach Bachs Matthäus-Passion

Bach // Teussink // Zandwijk

19:30 Uhr im Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

## EILEEN

Moshfegh // Jach

20 Uhr im Kleinen Haus

Freitag, 29. April

SCHAUSPIEL

## DIE DREIGROSCHENOPER

Brecht // Zandwijk

19 Uhr im Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

## MOBY DICK ODER DER WAL

Melville // Zandwijk

20 Uhr im Kleinen Haus

Samstag, 30. April

SAISONPRÄSENTATION

## DER SPIELPLAN 2022/2023

11 Uhr im Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

## DIE DREIGROSCHENOPER

Brecht // Zandwijk

19 Uhr im Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL / PREMIERE

## LEER/STAND – DER BROTLADEN ODER: WEM GEHÖRT DER STADTRAUM?

Brecht // Akgün

19:30 Uhr, Treffpunkt Goetheplatz

JAZZAHEAD! CLUBNIGHT 2022

## NATALIE GREFFEL / WANUBALÉ

Aftershow: DJ Daniel W. Best

22 Uhr im Kleinen Haus

## THEATERBREMEN

www.theaterbremen.de/karten

Jetzt kostenlos anmelden:

www.weser-kurier.de/logenplatz

LOGENPLATZ

Der Kultur-Newsletter

## Initiativen üben den Schulterchluss

17 Gruppen präsentieren sich in Unterer Rathaushalle – SPD und Linke sagen für Diskussion ab

Eine Initiative aus 17: Daniel Pflaum und Aleksandra Orcholski ziehen vor Gericht, weil sie mit einem Bauvorhaben an der Blumenstraße nicht einverstanden sind.  
FOTO: FRANK THOMAS KOCH

VON BJÖRN STRUSS

**Bremen.** Bürgerinitiativen kämpfen mit dem Ruf, chronische Nörgler zu sein. Für manche Politiker und Investoren sind die Gruppen von engagierten Anwohnern schlichtweg nur Bremser bei der Verwirklichung ihrer Großprojekte. Mit diesen Klischees will der „Tag der Bürgerinitiativen“ aufräumen, der am Freitag begonnen hat. „Es geht uns nicht um das Dagegen-Sein. Wir wollen kooperieren, nach Kompromissen suchen und einen fairen Austausch erreichen“, sagt Hilde Kohake von der Gruppe Mobilitätsfrieden Östliche Vorstadt. Die 17 Bürgerinitiativen aus Bremen stellen sich vor und laden am Sonnabend in der Unterer Rathaushalle zur Diskussion ein.

## Was bewegt die Engagierten?

In der Rathaushalle haben zum Beispiel Aleksandra Orcholski und Daniel Pflaum ein Kreuz aufgestellt, auf weißem Stoff steht immer wieder der Satz „Der Stellungnahme wird nicht gefolgt.“ Mit diesen Worten quittierte die Baudeputation auf 134 Seiten fast alle Einwände, die Bürger gegen einen Bebauungsplan vorgebracht hatten. Es geht um 15 Wohnungen inklusive Tiefgarage an der Blumenstraße im Viertel, die Bürgerinitiative kritisiert das Bauvorhaben als zu massiv. Orcholski und Pflaum haben vier Jahre lang Kraft und Nerven investiert, von der Politik fühlen sie sich allein gelassen. „Es war nie ernsthaft eine Bürgerbeteiligung ge-

plant, die hat nur auf dem Papier stattgefunden“, kritisiert Pflaum. Jetzt klagt das Paar gegen den Bebauungsplan.

## Wie lief der Auftakt am Freitag?

Mit einer Podiumsdiskussion wollten die Bürgerinitiativen den Dialog zur Politik suchen. Bürgermeister Andreas Bovenschulte (SPD) und Senatorin Maika Schaefer (Grüne)

„Wir wollen kooperieren, nach Kompromissen suchen und einen fairen Austausch erreichen.“

Hilde Kohake,  
Mobilitätsfrieden Östliche Vorstadt

hatten frühzeitig aus terminlichen Gründen abgesagt. Mit dem Bürgerschaftsabgeordneten Muhammet Tokmak (SPD) und Christoph Spehr aus dem Landesvorstand der Linken waren aber zwei Teilnehmer angekündigt, die auch für die Politik der Landesregierung stehen. Der Sozialdemokrat ließ sich allerdings kurzfristig entschuldigen und Spehr fehlte auch. Bürgerschaftspräsident Frank Imhoff (CDU) fand in seinem Grußwort lobende Worte: „Bürgerinitiativen sind ein Seismograf für die Beteiligung an der Demo-

kratie, auch abseits der Wahlen.“ In Bremen hätten diese schon eine gewisse Tradition, die politische Landschaft sei durch Bürgerinitiativen schon so manches Mal durcheinander gewürfelt worden.

## Welche Gruppen gehören dazu?

Der Zusammenschluss aus zwölf Bürgerinitiativen ist seit November auf 17 angewachsen. An den Namen lässt sich die thematische und örtliche Bandbreite ablesen: Stadtgestaltung Vegesack, Grünes St. Magnus, Erhalt der nördlichen Lesumwiesen, Oslebshausen und umzu, Mobilitätsfrieden – Findorff, Bremer Bahnhofplatz Initiative, Platanen am Deich, Blumenstraße, Kein Hochhaus im Viertel, Mobilitätsfrieden – Östliche Vorstadt, Bürgerinneninitiative Protest Kornstraße, Klimawald Gete-Vahr, Pro Unibad, Rennbahngelände Bremen, Pro Mühlenfeld, Querspanne Ost – nein, danke sowie Leben im Viertel. Organisatorisch beteiligt sich auch der Bürgerverein Oberneuland an der Veranstaltung.

## Was sind die gemeinsamen Positionen?

Die 17 Gruppen agieren überwiegend lokal in ihren Stadtteilen, sie eint aber eine grundsätzliche Kritik an der rot-grün-roten Landesregierung. „Die Regierungspolitik in Bremen ist von einem eklatanten Widerspruch zwischen theoretischen Einsichten und praktischem Handeln gekennzeichnet“, heißt es in einer Erklärung. Entgegen den Wahlversprechen sei die Stadtentwicklung von Investoren geprägt, die hauptsächlich Profite erwirtschaften wollten. Zudem führten Abriss- und Bauvorhaben zu einem gravierenden Anstieg des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Ein weiterer Kritikpunkt: „Die Bürgerinnen und Bürger werden zur Staffage degradiert und werden oft erst dann informiert, wenn andernorts alles entschieden wurde.“ Dieser Politikstil schade dem Zusammenhalt der Gesellschaft.

„Bürgerinitiativen sind ein Seismograf für die Beteiligung an der Demokratie.“

Frank Imhoff,  
Bürgerschaftspräsident

Die Stadtentwicklung und der Umgang mit der Umwelt dürften nur im Dialog mit den Bürgern angegangen werden.

## Was passiert am Sonnabend im Rathaus?

In der Unterer Rathaushalle stellen sich die Initiativen am Sonnabend von 10 bis 18 Uhr vor. Es gibt ein Programm aus Filmen und weiteren Diskussionen zum aktuellen Stand der verschiedenen Vorhaben. Die Besucher erwartet auch ein historischer Rückblick auf erfolgreiche Bürgerinitiativen.

## An der Schwelle zum Solar-Zeitalter

## Eile mit Weile

Das schleppende Tempo bei der Installation von Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden hat schon häufiger den Spott der Opposition auf sich gezogen. Immerhin hatte die rot-grün-rote Bürgerschaftsmehrheit im Jahr 2020 Bremen und Bremerhaven zu „Solar Cities“ erklärt und damit die Latte ziemlich hoch gelegt. Gemessen an diesen Ansprüchen, ist die Fotovoltaik-Offensive noch nicht allzu weit vorangekommen. 2021 schaffte es der städtische Liegenschaftsdienstleister Immobilien Bremen gerade mal, eine einzige Solaranlage auf einem kommunalen Gebäude zu installieren, nämlich auf dem Dach der Oberschule Roter Sand in Woltmershausen. Im Haushalts- und Finanzausschuss der Bürgerschaft hat sich nun am Freitag herausgestellt, dass diese Anlage bisher gar nicht läuft. Es fehlt noch ein wichtiges technisches Teil, das aktuell am Markt wohl schwer erhältlich ist.



nis“. Anlass war eine Rede des Leipziger Linken-Bundestagsabgeordneten **Sören Pellmann** auf der Bremer Ostermarschkundgebung am Karsamstag. Pellmann hatte sich dabei unter anderem klar gegen Waffenlieferungen an die Ukraine ausgesprochen. Die Rede war kurzzeitig auf der Website der Linken-Landesverbandes zu finden, verschwand dort aber schnell wieder. In einer E-Mail lieferte Linken-Landessprecher **Christoph Spehr** folgende Begründung: „Was Sören's Rede für die Homepage disqualifiziert, ist, dass er gezielt ‚anheizt‘ und diejenigen, die anderer Meinung sind, schlicht ausgrenzt, indem er ihnen jeden Friedenswillen abspricht und Militarismus unterstellt.“ Scharfe Kritik am Verhalten der Linken kam daraufhin vom Friedensforum. Dessen Sprecher **Ekkehard Lentz** sah in der Entfernung des Redemanuskripts einen „Affront gegen den Abgeordneten, gegen die Friedensbewegung und insbesondere gegen das Bremer Friedensforum“.

## Schnack über den Wolken

Wenn Bürgerschaftspräsident **Frank Imhoff** (CDU) etwas besonders gut kann, dann auf Menschen zugehen. Das gilt auch für Promis, die ihm auf dienstlichen Reisen begegnen. Auf dem Rückflug von einem offiziellen Besuch in der türkischen Partnerstadt Izmir hatte Imhoff am Mittwoch

eine Zwischenlandung in München. Und auf wen stieß er im Anschlussflieger nach Bremen? Auf Linken-Altstar **Gregor Gysi**. In seiner schnörkellosen Art sprach Imhoff den Berliner Polit-Promi an und erkundigte sich, was dieser denn in Bremen wolle. Och, in Bremen gar nichts, gab Gysi Auskunft, aber in Cloppenburg. Das sei doch in der Nähe. Imhoff: „Sehr katholische Gegend. Lässt man Sie dort überhaupt rein?“ Da sei er ganz optimistisch, versicherte Gysi. Er sei zwar kein religiöser Typ, aber die Cloppenburger hätten nun ja zwei Tage Zeit, ihn zu überzeugen.

## In ernster Mission

Auf Reisen war kürzlich auch Bürgerschaftsvizepräsidentin **Antje Grotheer**

Installiert ist die Solaranlage auf dem Schuldach schon mal. Jetzt muss sie nur noch funktionieren.  
FOTO: IMMOBILIEN BREMEN